

Faustball NLA: Ins Halbfinal gekämpft

Anfangs in der Defensive, dann souverän und nach einem Durchhänger nochmals überlegen qualifizierte sich Faustball Widnau mit einem 5:3 für den Finalevent.

Das Team der Faustballgemeinschaft Rickenbach-Wilen (RiWi) machte es dem Meisterteam am Donnerstagabend in der Aegetenhalle wie erwartet nicht einfach. Doch schlussendlich erreichte es die angestrebte Halbfinalqualifikation dank einer kämpferischen Leistung verdient.

RiWis starker Auftakt

Widnau spielte in der gleichen Aufstellung wie beim überraschend klaren Sieg am letzten Sonntag in Oberentfelden. Doch der Auftakt missriet völlig und nach Service- und Schlagfehlern von Dominik Gugerli lag Widnau mit 2:6 zurück. Der zum Angreifer „umfunktionierte“ Mittelmann überliess vorübergehend das Schlagen dem von den Reserven aufgestiegenen Lorenz Morscher.

Widnau vermied weitere Eigenfehler und schaffte die Wende zum 9:8, doch zum Teilerfolg reichte es dennoch nicht. Im ausgeglichenen Satzende hatten die Gäste das Glück auf ihrer Seite und mit 0:1 gingen sie nicht unverdient in Führung.

Widnaus dominante Phase

Widnaus Coach Marcel Stoffel übertrug die Hauptaufgabe wieder Gugerli und der neue Teamcaptain servierte in der Folge praktisch ohne Eigenfehler. Gemeinsam erkämpfte sich die Mannschaft aus einer starken Defensive und mit wenigen Eigenfehlern einen klaren Vorteil gegenüber RiWi.

Die Thurgauer hatten immer wieder mit Eigenfehlern zu kämpfen und in den folgenden vier Sätzen beherrschte Widnau klar das Spielgeschehen. In Folge holte sich das Heimteam vier Abschnitte und alles erwartete das rasche Ende nach dem 4:1.

Wende nach Durchhänger

Doch schon im fünften Satz wirkte RiWi wieder sicherer, während Widnau in der Konzentration sichtlich nachliess. Die nachfolgenden beiden Abschnitte sicherte sich RiWi und beim Stande von 4:3 kam nochmals Hochspannung auf.

Widnaus Betreuertrio mit Coach und Ersatzspieler Marcel Stoffel, dem verletzten Manuel Sieber und Physiotherapeut Jan Esser verstand es in dieser wichtigen Phase, den nötigen Einfluss auf die Mannschaft zu nehmen. Nebst Rochaden im Angriff waren es auch Tipps und wo nötig Aufmunterungen.

Als echtes Team erkämpften sich die Widnauer mit einer nochmals starken Gesamtleistung den achten Satz und schafften somit die Entscheidung. Damit hat der Titelverteidiger den Halbfinal erreicht, wobei der Gegner erst nach den Partien vom Samstag feststeht.

Zweites Ziel erreicht

Nach dem nach seinem Empfinden spannenden Spiel meinte der sichtlich zufriedene Widnauer Captain Dominik Gugerli: „Zu Beginn war ich sehr nervös und machte Eigenfehler. Dann bekam ich die Sache in den Griff und RiWi hatte vorübergehend Probleme mit meinem Service. Abgesehen von einem Durchhänger setzte sich unser starker Teamgeist durch.“

Gugerli freut sich, dass Widnau trotz den Unzulänglichkeiten den Ligaerhalt geschafft hat jetzt mit der Teilnahme am Finalevent auch das zweite Ziel geschafft sei. „Jetzt ist egal was kommt,“ sagte der Captain und fügte bei: „Primär wollen wir Mitte Februar in Pfäffikon zwei gute Tage mit dem Team haben und dann ist ein Medaillengewinn durchaus möglich.“ /Cas

TELEGRAMM:

Widnau, Aegeten: Faustball Widnau - Rickenbach-Wilen 5:3 (9:11, 11:7, 11:3, 11:3, 11:8, 5:11, 9:11, 11:5).

Faustball Widnau: Dominik Gugerli, Lorenz Morscher, Mark Hüttig, Stefan Hutter und Mario Kohler sowie Kevin Kohler (Ersatz) - Coaching: Marcel Stoffel (gleichzeitig Ersatzspieler), Manuel Sieber und Jan Esser

Bemerkungen: 80 Zuschauer – 97 Spielminuten – Schiedsrichter: Richard Meyerhans, Staad